

## Schlüsselung

Durch Schlüssel können Feingruppen nach gleich bleibenden Prinzipien differenziert werden. Von Schlüsselung kann deshalb nur gesprochen werden, wenn ein bestimmtes Gliederungsschema für mehrere Feingruppen entweder innerhalb einer Systematik oder über verschiedene Systematiken hin in gleicher Weise angewendet werden soll.

Das vorliegende Signaturesystem verwendet *keine* Schlüssel in Form von *Anhängen*, um die Signatur nicht um einen neuen Bestandteil zu vermehren und damit länger, komplizierter und unübersichtlicher zu machen.

Es werden nur numerische Schlüssel verwendet, die zur jeweiligen in der Systematik ausgewiesenen Grundposition hinzuaddiert werden, also im Anwendungsfall einen integrierenden Bestandteil der Feingruppe bilden und als solche nicht immer erkennbar sind. Es gibt jedoch, von Zahlenschlüsseln zur Alphabetisierung abgesehen, keine allgemeinen Schlüssel, die in gleicher Weise in jeder Systematik angewendet werden können.

Die Anwendung von Schlüsseln muss in der jeweiligen Systematik ausdrücklich vermerkt sein. Gebräuchlich sind insbesondere folgende Schlüssel:

Regionenschlüssel (Länderschlüssel) (Geogr. Schlüssel):

Geograph. Aspekt zur vorrangigen sachlichen Ordnung.

Verwendet in Systematiken: Allgemeines, Land- und Forstwirtschaft, Pädagogik, Ethnologie, Militärwissenschaft, Biologie.

Formalschlüssel:

Bringen zusätzlich zum Sachbegriff die Form des Dokuments zum Ausdruck.

Verwendet in Systematiken: Rechtswissenschaft, Chemie und Pharmazie, Medizin, Sport

Epochenschlüssel:

Wird gebraucht, wo in zweiter Linie ein chronologischer Gesichtspunkt ausgedrückt werden soll.

Verwendet in Systematiken: Kunstwissenschaft, Musik, Vor- und Frühgeschichte, Geologie und Paläontologie, Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft

Gmelin-System-Nummer:

Zur Kennzeichnung eines Elementes oder einer Elementgruppe in den Naturwissenschaften

(- Weitere spezielle Schlüssel)

Autorenschlüssel:

Zur Gliederung von Primär- und Sekundärliteratur über einen Autor bzw. ein anonymes Werk (in Geisteswiss., bes. Philologien)

Der Zahlenschlüssel zur alphabetischen Ordnung kann prinzipiell in allen Systematiken angewendet werden, sofern an der betreffenden Systemstelle genügend Platz zur nächsten Stelle vorhanden ist (mind. 29 Stellen).

Er dient der alphabetischen Ordnung nach Sachbegriffen und ist wegen der kürzeren Signaturgebung der CS-Notation vorzuziehen. Dabei werden, je nach verfügbarem Platz, der erste oder die ersten zwei Buchstaben des Sachbegriffes oder Namens nach der Tabelle in Schlüsselzahlen umgesetzt.

## ZAHLENSCHLÜSSEL ZUR ALPHABETISCHEN ORDNUNG

Zahlenwert	Für 1. Buchstaben
a =	01
b =	02
c =	03
d =	04
e =	05
f =	06
g =	07
h =	08
i =	09
j =	10
k =	11
l =	12
m =	13
n =	14
o =	15
p =	16
q =	17
r =	18
s =	19
sch =	20
sp =	21
st =	22
t =	23
u =	24
v =	25
w =	26
x =	27
y =	28
z =	29

Anwendungsbeispiel: ZX 4950 – 4979      Geschichte des Sports einzelner Orte (A – Z)

(RVK, Fachsystematik Sport)